

Sächsische Schweiz bekommt eine Riesen-Modelleisenbahn

Von Brigitte Riedel

RATHEN - Lothar Hanisch ist Modelleisenbahn-Fan von Kindesbeinen an. Mit dem Kauf eines (noch desolaten) Dreiseithofes im Kurort Rathen erfüllt er sich jetzt einen Traum: Vor der imposanten Kulisse der Bastei will er die größte Modelleisenbahn-Anlage Europas platzieren. Im Frühjahr 2007 ist Einweihung.

„Die Scheune habe ich bereits provisorisch als Werkstatt eingerichtet“, sagt der 51-Jährige. „Ab Mai 2006 gibt's Baustellenführungen.“

Da lässt sich die faszinierende Welt der kleinen Bahnen schon erahnen. Auf 7 300 Quadratmetern

(die nächstgrößere Anlage mit 2 700 Quadratmetern steht in Holland) will Hanisch die sieben markantesten Regionalbahnstrecken Ostsachsens darstellen, die kleinen Bähnle im Gartenbahnen-Maßstab 1 : 22,5 sausen lassen.

„Dazu wird jede Menge Landschaft gestaltet“, schildert Hanisch die Miniaturen unter anderem von Bastei und Lilienstein. „Rund 300 Tonnen Sandsteine sind schon da.“ Auf dem Gelände entsteht auch der 220 Meter lange Verlauf der Elbe von

Decin bis Meißen, das Schloss Weesenstein, die Bobbahn in Altenberg. Auf 330 Meter Weg können die Besucher auf der Anlage wandeln wie weiland Gulliver im Zwergenland.

785 000 Euro beträgt die Gesamtinvestitionssumme für das Vorhaben, zu dem auch Schauwerkstatt und Pension gehören. Interessierte Modellbahnfreunde anzulocken, stellt sich Hanisch nicht schwer vor. „Es gibt unheimlich viel Modellbauverrückte“, weiß er. „Deshalb will ich ab 2008 auch Schulungen

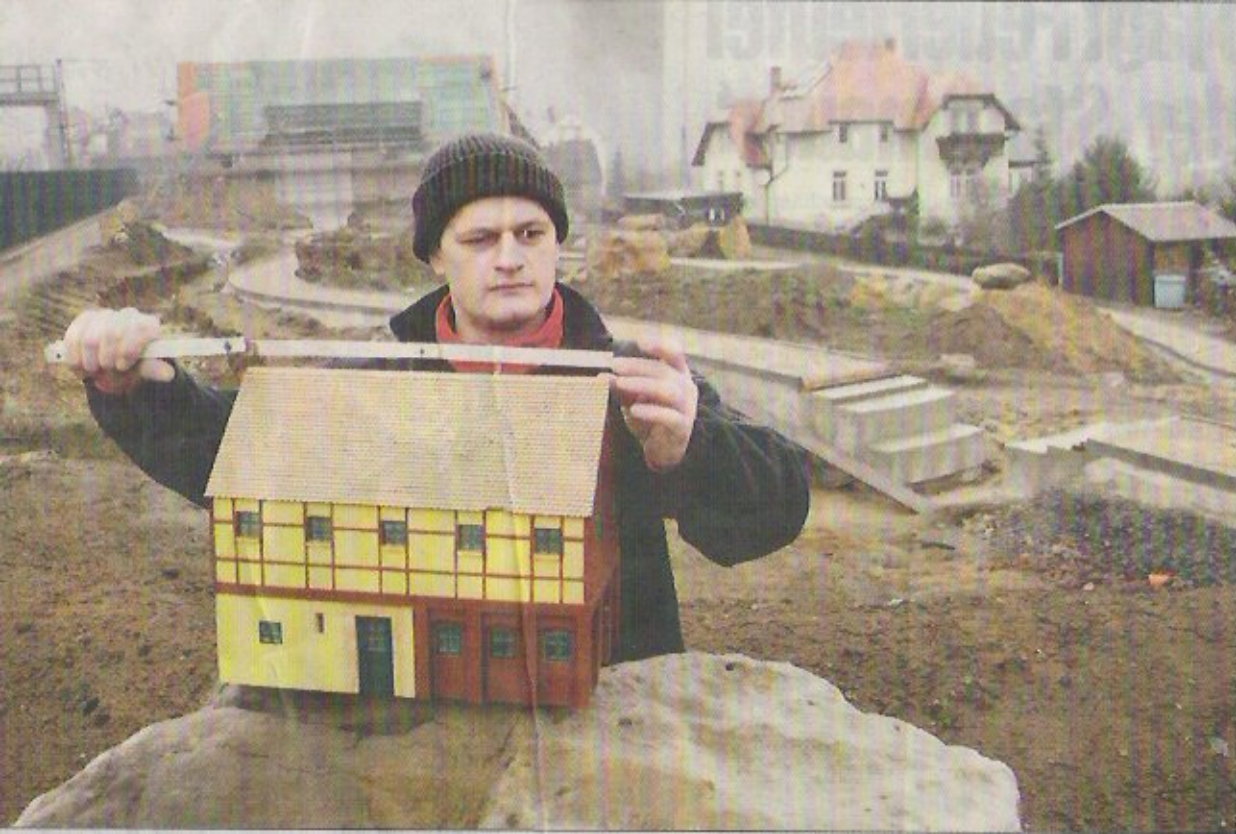
mit Übernachtung anbieten.“

Der Sachse, der seit 1980 in Stuttgart lebt, will mit dem Projekt wieder in seine alte Heimat ziehen. „Und ich mache aus meinem Hobby einen Beruf“, freut er sich. Für seine Modellbahnanlage (mehr Infos unter www.eisenbahnwelten-rathen.de) hat er mit Gärtner, Modellbauer, Elektroniker und Haustechniker bereits vier Mitarbeiter fest eingestellt. Im Dachgeschoss über der Schauanlage richtet sich Hanisch mit seiner Familie häuslich ein.



Sieht aus wie Spielen mit dem Weihnachtsgeschenk, ist aber knifflige Arbeit: Elektroniker René Bremer aus Hohnstein testet einen Zug.





▲ Matthias Hocke hat mit dem „Bebauungsplan“ alle Hände voll zu tun.

◀ Modellbauer Matthias Hocke aus Struppen nimmt am Fachwerkhaus nochmal Maß. Im Hintergrund zeichnet sich bereits die Modellbahnlandschaft ab.

Fotos:
Marko
Förster